

Thomas Brückner

**...Räuber
sein
dagegen sehr!**

...ein Rauschkugel-Schwank auf Altbayrisch
in zwei Akten

Die Bauern Emmeram, Veit und Gustl haben die guten Geschäfte auf dem Viehmarkt bis tief in die Nacht im Wirtshaus begossen und sich nun auf dem Heimweg so gründlich im Wald verlaufen, dass sie beschließen, ihren Suri auf einer Lichtung auszuschlafen.

Am nächsten Tag einigen sie sich darauf, zur Sicherheit lieber noch ein paar Tage mehr vor ihren ganz bestimmt furchtbar erzürnten Frauen im Wald versteckt zu bleiben. Das erweist sich aber als schwierig. Denn nicht nur die, auch die Gendarmerie, ein Liebespaar und sogar eine waschechte Räuberin kommen diesem Plan in die Quere.

Ob und wie sie aus dieser Geschichte wieder heraus kommen? Wir werden es erleben...

VT 081 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Emmeram, ein Landwirt

Veit, ein Landwirt

Gustl, ein Landwirt

Lene, Frau von Emmeram

Agnes, Frau von Veit

Burgi, Frau von Gustl

Kommandant, der vorgesetzte Schandarm

Vitus, der untergebene Schandarm

Räuberin

Schatzi, Liebespärchen/der Mann (kann als Doppelrolle von einem der Polizisten gespielt werden)

Mausi, Liebespärchen/die Frau (kann als Doppelrolle von der Räuberin gespielt werden)

ORT/ DEKORATION:

Das Stück spielt um 1900 auf einer Waldlichtung - oder gestern/heute/morgen ebda. in einer anderen Rauschkugel-Zeit.

Die Bühne muss von vorne, idealerweise über eine Treppe oder Rampe und von hinten zu betreten sein.

SPIELALTER:

(junge) Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 80-90 Minuten reine Spielzeit

FEEDBACK? JA!

zum Autor: tombmueckner@online.de

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

Erster Akt

1. Szene

Nacht. Veit, Emmeram und Gustl gehen durch das Publikum. Sie sind stockbetrunken und haben sich im Wald verirrt; Emmeram ist ganz dreckig im Gesicht.

Veit:

Zefix, i woäß übahaupt nimma wo ma san.

Emmeram:

Und um so weida daß ma gehen, um so mehra valaff ma uns, des sog eich i.

Veit:

I hob ja glei gsogd, bleim ma aufm Weg, aba na, er woäß ja a Abkürzung. A guade Akürzung is des Gustl, des muaß ma da lossn.

Gustl:

Ah, jatz bin i schuid, oda? Warsd du moi aufgestandn vom Wirtsch, dann war ma a ned z'spad dro und mia häd ma gar koa Abkürzung braucht.

Veit:

Ja freile, i, oda? Di hams ja festbundn, sonsd warsd ja scho lang hoam ganga, gejj, du oams Haschal, du.

Emmeram:

Um so weida daß ma geh', um so mehra valaff ma uns, des sog eich i.

Gustl:

I ho doch grad gmoand, wenn ma da lang gehn, dann miaßad ma schnella hoam kemma und kannd ma a weng Zeit guad macha, wo ma doch eh scho vui z'spad dro san. I vasteh des a ned. Richtungsmässig miaßad ma eigentlich bassad untawegs sei.

Veit:

Aba da war i no nia, zumindesd kann i mi ned entsinnen, daß i da scho moi war. Wenn ma hoid was seng dad, aba in dem Woid is ja dermaßn finsda... Da Mond leichd a ned, wennsdn moi brauchsd.

Emmeram:

Und um so weida daß ma geh', um so mehra valaff ma uns, des sog eich i.

Veit:

Ja Emmeram, jatz wiß mas scho. *(läuft gegen etwas Hartes)*, was isn des?

Gustl:

Zefix is des dunkl. Da segsd ja dei eigne Hand vor de Augn nimma.

Veit:

Da gähds auf alle Fälle nimma weida. Sauba, was mach ma jatz?

Gustl:

Ja mei, umdrahn miaß ma hoid.
(Sie drehen um und irren weiter.)

Veit:

Solangs dunkl is, find ma mia da nie wieda naus.

Emmeram:

Und um so weida daß ma geh', um so mehra valaff ma uns, des sog eich i.

Veit und Gustl: *(unisono, laut)*

Ja, mia wiß mas jatz, Emmeram!

Emmeram:

I moan ja bloß...

Veit:

Ja, nur bringd uns des hoid a ned weida.

Gustl:

Am gscheiden wars, wenn ma was zum schlafa finden dadn und moing, wenss wieda hell is, weida geh'. Dann seng ma wenigsdns wo ma hi rennan.

Veit:

Sche langsam glab i a, daß dös as gscheida war. Unsre Weiba san eh scho nimma zum vasöhnen, da kenn ma nix mehr schlimma macha.

Emmeram:

Vielleicht is moing sogar a weng bessa, wenn ma nimma ganz a so bsuffa san, wenn ma hoam kemman.

Veit:

Ja, vielleicht kannd ma eana dann sogar song, daß ma nur aufghoidn worn san aufm Viechmarkt und ham dann beim Postwirt im Heuschoba gschlafa.

Gustl:

An Vasuch wars jednfois wert. Schlimma ois wias jetz is, kos eh nimma wern.

(Sie sind vor der Bühne angekommen.)

Emmeram:

Guad, ausgmachd is, mia bleim de Nacht im Woid. Dann miaß ma nur no a bassade Stej zum schlafa findn.

Gustl:

He schauds moi, des schaud a weng wia so a Lichtung aus. Da kannd ma uns nieda doa.

(Gehen auf die Bühne.)

Veit:

Bessa wern mas woi nimma griang.

Emmeram:

Oiso mia bassds da grad so guad, wia wo andas. I lieg mi jetz hi, weil i saumiad bin.

Veit:

I hob a gnua vo dera Umanandrennerei.

Gustl:

Na dann, leng ma uns hie. A guade Nacht beinand.

Emmeram und :

Guad Nacht.

(Sie legen sich auf den Boden und schlafen ein. Das Licht dimmt langsam hoch, bleibt eine Zeitlang hell und dimmt dann wieder etwas zurück: es ist bereits früher Abend als sie wieder aufwachen.)

I, 2. Szene

Veit: (schreckt auf)

Was? (*verwirrt*) is denn los? Wo bin i denn da...und vor allem, was dua i da? Ah, de Zwoa san ja a do...a ja, freile, der Viechamarkt, und dann des Kartln beim Postwirt danach...a a, des moan i war ned bloß oa Hoibe zvui gesdan. (*geht zu Emmeram und Gustl, weckt sie auf*)He es zwoa, aufsteh oda mechds den ganzn Dog vaschlafa?

Gustl:

Aua... mei Kopf... was is denn bassiad?

Emmeram: (noch nicht richtig wach)

Ah, loß ma mei Ruah, Lene, i brauch no a weng an Schlaf. Mia gähds gar ned guad, i glab i werd krank.

Veit:

Dia gib i glei a Lene. Ja, krank wersd wern, des glab i a, du hosd hächsdns a Hopfngripp... wia schausdn du übahaupts aus, Emmeram?

Emmeram: (jetzt wach)

Auwäh... is mia schlecht... i glab, mi hods gesdan auf dera Wo ad gschmissn und da bin i genau in so an deppadan Kuahfladn neigfoin... mein Gott, was ham mia gesdan nur ois gmachd?

Gustl:

Unsa sichares Ende besiegt, des ham ma gmachd. Jetz brauch ma nur no hoam kemma, dann machan unsare Weiba an Rest. Aba so wia du stinksd, Emmeram, hosd vielleicht Glück und sie mog di gar ned oglanga.

Veit:

Her auf, i derf gar ned an mei Agnes denga und was de mid mia macha werd.

Gustl:

Mei Burgi macht mi rund, wenna mi ind Finga griagd.

Emmeram:

Des hams uns ja beim letzdn Viechmarkt, der a so ausganga is, scho angedroht und jetz is grad so wias letzte moi.

Gustl:

Wei ma a oiwei hänga bleim beim Kartln.

Emmeram:

Ham ma ned gesdan no was gsogd davo, daß ma unsre Holdn song, daß ma aufghoidn worn san und beim Postwirt im Heuschoba gschlafa ham?

Veit:

Des scho, war vielleicht a gar ned so a schlechte Idee gwen, aba i fiacht, des ham ma jetz woi a scho übaseng.

Emmeram:

Wiso des?

Veit:

Ja hosd du scho moi auf d'Uhr gschaut? Wenn mia beim Postwirt gschlafa hädn, hätt ma doch zumindest glei in da Friaht los geh kenna und warn scho lang dahoam. Aba so...

Emmeram: *(schaut auf seine Uhr)*

Ja is jetz hoibe sime in da Friaht, oda hoibe sime auf d'Nacht?

Veit:

Schau doch sejba wiad d'Sonn stähd.

Emmeram: *(schaut in den Himmel)*

Vadammt, ja ham mia denn den ganzn Dog da auf dera Lichtung vaschlafa?

Gustl:

Schaut fassd so aus. Aba glabds mas, de Gschicht midm Postwirt hädn uns unsre Weiba eh ned abkaffd, da wett i drauf.

Veit:

Moansd? Ja, wahrscheinlich hasd sogar recht, aba jetz is eh wurscht, wei de Möglichkeit ham ma ja nimma. Wenn mia ersd am nächsdn Dog auf d'Nacht hoam kemman, glams de Gschicht gwieß nimma.

Gustl:

Ja, aba was dean ma jetz? Irgendwann miaß ma doch moi wida hoam und spädesdns dann san ma fällig... aba scho sowas von fällig...

Emmeram:

Am liabsdn dad i no a weng da bleim. I woß scho, aufgschobm is ned aufgehobm, aba i bin momentan ned in da Vafassung, daß i mi meina Oidn stej.

Veit:

I häd a nix dagegn wenn mas no a weng aussezögan kanndn midm hoam geh, vielleicht foid uns ja doch no was Brauchbares ei ois Ausred.

Gustl:

Prinzipiell war mia des ja aa a so liaba, aba i sogs euch ganz ehrlich: an sakrischn Hunga hätt i.

Emmeram:

Des is koa Problem. Da kosd mei Brotzeit ham, wei i bring heid sicha nix obe.

Veit:

Is da z'Dringa a was dabei? I ho da an Gschmack drin, ois wia wann ma a Schaf ins Mei nei glamped häd.

Emmeram:

Ja, Durscht hab i a wia narrisch. A weng was is scho no drin in dera Flaschn, aba dann wern mas in am Bach wieda auffülln miaßn. So schnej werd da Durscht heid ned nachlaßn bei uns, so wia i des seg. *(gibt Brotzeit und Flasche an Veit und Gustl weiter)*

Veit:

Dann is ausgmacht. Mia bleim no a Nacht da.

Gustl:

Basd. Wenns mi hoid ned so frian dad. Moansd, daß ma a Feia macha soiadn?

Veit:

Oiso i grei heid nirgends umanand und suach a Feiahoiz, liaba dafria i, des sog i eich.

Emmeram:

I brauch a koa Feia. I ziaig ma hoid an Kragn a weng weida aufe und an Huad weida obe, dann werds scho geh.

Gustl:

Ja, dann hejfds woi nix. I wenn mi heid um a Feiahoiz buck, fiacht i laffds ma obn wieda raus, was i ma gesdan neigschütt hab. Oiso... hoch midm Kragn und eina midm Huad.

Veit:

Mia is zwar gar ned nach Bewegung, aba i glab i werd jetz moi a bissal erkundn wo ma eigentlich san. Weil wenns dann wieda dunkl is, dann is z'spad zum schau'n. Und wer woäß für was no guad sei kannd, wenn ma de Umgebung a wengal kennd. Außadem werd ma vo dem umananda geh wenigsdns a wengal wärma...hoff i zumindest.

Emmeram:

Koa dumme Idee und Zeit ham ma ja gnua.

Gustl:

A Vasuch is jednfois wert, daß uns a bissal wärma werd. S'bleibd uns eh nix andas übrig und vielleicht find ma sogar no an Bach dabei.

Emmeram:

Oiso, richts euch zam und dann back mas.

(Alle stehen auf, klopfen sich ab und machen sich zum Aufbruch bereit.)

Veit:

San mas?

(Veit, Emmeram, Gustl nach hinten ab.)

I, 3. Szene

Das Liebespaar, man sieht an der Kleidung, daß es sich eher um Städter handelt, kommt - schon im Text - von der Publikumsseite her und bleibt vor der Bühne stehen.

Mausi:

Hui is des da unheimlich, so diaf im Wald. So finster.

Schatzi:

Brauchst keine Angst ham, Maus, i bin ja bei dir und beschütz di.

Mausi:

I hab koa Angst, solange du bei mia bist, Schatzi, aba unheimlich is trotzdem hier.

Schatzi:

Aba auch a bissal romantisch, oda?

(Sie himmeln sich gegenseitig an.)

Mausi:

Mit dir schon, Schatzi. *(schaut auf die Bühne)*, loß uns auf die Lichtung da gehn, da is ned so duster.

Schatzi:

Freile Maus. Mia gehn hie, wohin du willsd.

(Gehen auf die Bühne.)

Mausi:

Schau wia sche daß da is.

Schatzi:

Romantisch, gejj?

Mausi:

Mit dir schon, Schatzi.

Schatzi: *(legt seine Jacke auf den Boden und setzt sich drauf)*

Geh setz di doch a bissl her zu mir, Mausi, mogsd ned?

Mausi: *(kokett)*

So? Zu dir runta? Und warum soiad i mich jetz zu dir aufn Bodn setzn, ha du Schlawiner?

Schatzi:

Setz dich hald mal runter zu mir, dann zeig ich's dir schon.

Mausi:

Und du meinsd, daß i mi des trauen kann?

Schatzi:

Freile, du kennst mi doch. I tu dir nix, glaub mas nur.

Mausi:

Na, dann werd ich dia wohl glaubn müssn.

(Sie will sich gerade hinsetzen, da kommen Emmeram, Veit und Gustl wieder zurück zur Lichtung.)

I, 4. Szene

Veit: *(sieht die Zwei als Erster)*

Ja was is denn da los?

Mausi: *(dreht sich um, erschrickt)*

Ah, Hilfe, Räuber!! Schatzi hilf mir doch...

Emmeram: *(hektisch um Ruhe bemüht)*

Härsd ned glei mid deina Blärarei auf, du gschrians Trum.

Schatzi: *(stellt sich schützend vor sie)*

Keine Angst Mausi, ich bin bei dir.

Gustl:

Was mechds es do, ha?

Schatzi:

Wagen Si es nicht, daß uns anlangen, sonsd werns mich kennen lernen.

Gustl: *(zu seinen Freunden)*

Was is jetz mid dem los? Mecht er uns jetz drohn? *(zum Pärchen)* di fei du a weng zrucknehma, Freindal, sonsd kunnds da bassian, daß i di, voa deim Madl da, übas Knia leg.

Schatzi:

Sie kennan mia scho drohn, aba ein Zurückweichen wird es für mich nicht gebn.

Mausi: *(bewundernd)*

Oh Schatzi, du bist ja so mutig, aba riskier liaber nix. Die sind ja zu dritt und noch dazu gedungene Schurken.

Veit:

Was san mia? Jetz deafds eich aba a weng zamreißen, sonsd kanns sei, daß i mi nimma so quad unta Kontrolle hoidn ko.

Schatzi:

Na quad, dann nemds halt mein Geld, *(holt sein Portemonnaie heraus und hält es ihnen hin)* ...aba nur weil ich keine Frau in Gefahr bringen will.

(Drückt ihnen das Geld in die Hand. Die beiden eilen von der Bühne.)

So was Feiges. Drei gegn einen...

Mausi:

Du warst ja so mutig, Schatzi.

(Beide ab.)

I, 5. Szene

Emmeram: (*verwundert*)

Was war jetz des?

Veit:

I... i woäß ned...

Gustl:

Ja san mia denn oiwei no bsuffa?

Veit:

Vielleicht ham mas uns oisse a grad eibuid?

Gustl:

Und wo kam dann des Geld da her? Des ham uns doch grad de zwoa Hoibvarucktn direkt in d'Hand druckt...richtiggehend aufdrängd ham ses uns...

Emmeram:

Freile... und ham uns gleichzeitig an Schurkn ghoaßn...

Veit:

Obwoi ma sein Flieda ja gar ned ham woidn...

Gustl:

Ja, vielleicht warn ja de a bsuffa?

Veit:

Jednfois hab i sowas no nia dalebt. Jetz steh' ma da mid seim Geld... und was dean ma damid?

Emmeram:

Puh, i woäß a ned. So leicht san ma ja no nia dazua kemma.

Gustl:

Wieso ham de des gmachd? Des dad mi moi intressian.

Emmeram:

De miaßn irgendwas foisch vastandn ham...

Veit:

De wern hoid zwengs irgendwas Angsd vor uns ghabd ham, des is doch ganz klar, des konn ja gar ned andas sei.

Gustl:

A so... moansd wirkli?

Emmeram:

Schaugts eich doch o: Da Jacknkrag'n auffezong, an Hut diaf im Gsicht, da kunnds scho sei, daß sie se gfiahd ham voa eich.

Veit:

Voa uns, oda? Sei froh, daßd di sejba ned oschaun muaßd, du, du...du schausd doch am allameisd'n zum Fiachdn aus, so dreckad wiasd bisd.

Gustl:

As ganze Gsicht voi Grint und stinga duasd, wia a Kuah ausm... du woäßd scho aus was. Is da denn des ned sejba z'arg? Oiso mia dads ja voa mia sejba grausn.

Emmeram:

Mei...

Veit:

I dad mi hoid dann wenigsdns amoi waschn. Mia san doch vorher eh an am Bach vorbei kemma.

Emmeram:

Foid ma ja gar ned ei. De ewige Wascharei is ma eh a so zwie-da, daß i's gar koam song ko, aba mei Oide bstehd ja a so drauf. De lassd da ga nix andas aufkemma. Wenn i mi nachm Stoigeh ned waschn dad, lassad mi de ned amoi in unsa gemeinsams Bett nei - kennds ihr eich des voastejn?

Veit:

Ja da is de Mei a ned recht vui besa. I häd aa am Anfang gmoand, bei mia dads a Bettwäsch' a, aba des hod ihra ned glangd.

(Alle drei lachen.)

Gustl:

Ah, da sans doch alle gleich, de Weibaleid. De imma mid eanam Reinlichkeits-Wahn. A jeds Monat soiadsd da am besdn in d'Badwann nei, wenss nach eana gang... geh' hear ma doch auf.

Veit:

Aba s'is wias is, des ändad oisse nix dro, daß uns de Zwoa ohne Aufforderung eana Gejd gebn ham.

Gustl:

Nachedrong werd I's eana aba jetz a nimma. Wenn se des wer unbedingt a so eibuid, daß er wem andan sei Geld aufdrängn möchd, dann soid ma se a ned dagegn wehrn.

Emmeram:

Da hod da Gustl fei scho recht. Des Menschn Willn is hoid moi sei Himmelreich und des muaß ma eam unbedingt a lossn.

(Alle drei lachen.)

Veit:

Von mia aus, gstoin ham mas ja wirklich ned, oiso brauch ma a koa schlechds Gwissn ned ham deswegn. - So, aba mia glangds für heid, des sog eich i. I leg mi wieda nieda, wenn scho koane da is, de ma ständig a Arbad oschaffd, wenn i mi grad moi gmiadlich niedado häd. *(legt sich hin)*

Emmeram: *(unterm Hinlegen)*

Da hasd recht, Veit, des ghärd ausgenutzd solangs nur gähd.

Gustl:

Oiso i bin da sicha ned dagegn, wo doch in meim Kopf imma no der ganze Bienenschwarm sei Unwesn treibd. *(legt sich hin)*Ah, mia is no gar ned guad... guad Nacht.

Emmeram:

Bei mia schreit a ois nach Schlaf... ja, guad Nacht.

Veit:

Moing schauds oisse wieda andas aus...

(Die drei schlafen ein. Das Licht dimmt langsam ab, bleibt ein wenig so und dimmt dann wieder langsam hoch.)

I, 6. Szene

Lene, Agnes und Burgi kommen durch den Wald. Sie suchen ihre Männer.

Lene:

...und du moansd wirklich des hod no an Sinn, daß ma soweid im Hoiz herin nach eana suachan?

Agnes:

Irgendwo miaßns ja sei, oda?

Lene:

Aba so weid herin...?

(Gustl erwacht...)

Burgi:

Jetz san ma scho moi da, dann kenn ma a schau. Sonsd häd ma uns den Weg doch glei sparn kenna.

Gustl: *(weckt ganz leise Veit und Gustl auf)*

Veit...Veit, Gustl... jetz wachds scho auf... da is wer

Emmeram:

Ah, loß ma mei Ruah, Lene, i brauch no a weng an Schlaf...

Veit:

Was is denn?

Gustl: *(flüstert)*

Staad, da is wer...

Veit:

Was, da is wer?

Gustl:

Ja da... hear doch sejba...

Agnes:

Habds des gheard?... - Da war doch was?

Burgi:

I hob nix gheard...

Lene:

I a ned. Des, moan I, hosd da eibuid.

Veit:
Tatsächlich, da is wer.

Gustl:
Sog i doch...

Veit:
Geh weida, Emmeram, oba vo da Lichtung und hintre hinta de Bam...
(*Sie stehen leise auf und verstecken sich*)

Agnes:
Da... scho wieda... habds ses desmoi gheard?

Burgi:
Oiso i hear nix...

Lene:
Kosd a ned, wei da nix is. S'is ja ned moi gwieß, ob so diaf im Woid übahaupt no wer is, aussa Reh und Hasn.

Agnes:
Ja, vielleicht wars a Reh, des kannd natürlich scho sei, aba a Geräusch war jednfois da.

Lene:
Des is jetz a wurschd. Mi dad vui mehra intressian, wo se unsre sauban Herrn Ehegattn vakrocha ham.

Agnes:
Garantiad, daß wieda vasumpft san nachm Viechmarkt und jetz flaggans irgendwo umanand, de Taugenichts de greislichn.

Burgi:
War ja ned as ersde Moi bei dene Biadimpfen.

Agnes:
Wobei... was i zuagebn muaß... was ma scho a bissal a Sorge macht is, daß doch zur Zeit wieda Räuba im Woid sei soin.

Burgi:
Ja, i hab mas fei a scho denkd. Was isn, wenn de unsre Männa dann a übafoin ham beim Hoamgeh?

Lene:
I hab scho gheard davo, vo de Übafälle in da letzdn Zeid. Ausschliaßn kann ma des natürlich nia ganz... aba bei unsre Männa is doch nix zum hoin...

Burgi:
Stimmt a wieda. Zumindest nimma, wenna hoam kemman. Wei wenn nachm Handln no was übrig is, dann vasauffans des normal eh glei.

Agnes:
Wahrscheinlich habds eh recht, i hab a nur gmoand, wega de Räuba... aba oans woa i sicha... (*drohend*)wenn dene nix bassiad is, dann...

Burgi:
Was dann?

Agnes: (energisch)
...dann bassiad eana was!

Burgi:
Des deafsd glam...de Hundsgrippen de vasuffan...
(*Gehen von der Bühne.*)

Lene:
De Sauffarei, de dreib i dem Meim jetz endgültig aus, da kann er se drauf valossn.

Burgi: (unterm Abgehen)
I dem Meim scho a...

Agnes:
...und i Meim ersd!
(*Agnes, Burgi, Lene ab.*)

I, 7. Szene

Emmeram kommt vorsichtig hervor und schaut ihnen nach.

Gustl: *(von hinten)*

Sans weg?

Emmeram:

I glab scho... hearn dua i nix mea...

Veit:

Ja warn des jetz ned pfeigrad unsre Weiba?

Emmeram:

Des derfsd glam, daß ses warn. Suachan uns de, ha?

Gustl:

Ja sowas... bin i froh, daß uns ned gfundn ham...

Emmeram:

Des derfsd ja gar koam song, daß mia uns im Hoiz voa unsre eignen Fraun vasteckd ham.

Veit:

Na ja, wer vaheirat is und unsre Fraun kennd, vastandad des scho.

Gustl:

Mei warn de gladn! Wenn uns de in dera Gemütsverfassung gfundn hätt'n, wars aus gwen mid uns.

Veit:

A so woäß i's ja scho lang nimma, daß a so bäs auf uns warn.

Emmeram:

Was mia da mehra Sorge macht is, daß mia des desmoi gar ned so lang im Hoiz herausd aushugga kennan, bis se de wieda beruhigd ham.

Gustl:

Möglich is ois... a wenna desmoi woi ziemlich lang dauern werd bis wieda milde auf uns zum sprecha san.

Emmeram:

Na, des moan i ned.

Veit:

Was nachad?

Emmeram: *(besorgt)*

Habds des ned gheard, was unsre Fraun gsogd ham. In da letzdn Zeit hods scheints Übefälle gebn in da Gegend.

Veit: *(zustimmend)*

Freile... und angeblich soin se de Räuba im Woid vasteckt hoidn, drum hams uns ja a gsuachd unsre Weiba.

Gustl: *(verzweifelt)*

Zefix, des baßd ja wieda guad. Jahrelang hod ma nix mehr vo Räuba im Woid, oda überhaupt in unsra Gegend was gheard, aba wenn mia moi an Untaschlupf vor unsre Weiba brauchadn, dreim se natürlich wieda ganze Hordn vo Vandaln und Bandurn rum, oda?

Veit:

Vo ganze Hordn hams jetz grad ned gredt, aba stimma duads scho was'd sogsd. Was mach ma jetz?

Emmeram:

Jetz steck ma sauba in da Zwickmühl. Hoam kenn ma ned, weil uns sonsd unsre Fraun umbringan. Und bleim ma im Woid, wern ma vo de Räuba hiegricht. Da suachs da aus...

Veit:

Jetz hoasds guad übaleng und genausedns abwägn was für uns mehra Risiko bedeut.

Gustl:

Wenn ma heid hoam geh', san ma in jedm Foi fällig...

Veit:

...bleim ma aba da, san ma nur möglicherweise dro, wei 1. kunnd des mid de Räuba ja a nur a Gerücht sei...und wenn ned, is ja 2. gar ned gwieß, ob se de überhaupt genau in unsam Gai da aufhoidn... Und fois doch, hoßd des 3. no lang ned, daß uns, wenn ma guad aufbassn, a finden!

Emmeram:

Stimmt genau. Recht habds. Unsre Fraun bringan uns sicha um, de Räuba nur vielleicht. Na, dann brauch ma ja nimma lang übaleng was ma machan.

Veit:

Ausgmacht is, oda was moansd du dazua, Gustl?

Gustl:

Oiso i hab auf alle Fälle a voa meina Oidn mehra Angsd ois wia vor de Räuba. Habd ses ja sejba ghead, was gsogd ham, was mid uns vor ham. I bleib im Hoiz herausd, bis se sich wieda a weng beruhigd ham... und wer woaß, vielleicht is des mid de Räuba ja agrad unsa Glück.

Veit:

Wia moansd des?

Gustl:

Na, um so länga mia weg bleim, um so naheliegenda is doch für unsre Fraun, daß ma tatsächlich dene Räuba da in d'Händ gfoin san...

Veit: (*versteht*)

Freile... und wenn se sich ersd wieda beruhigd ham, sorgn se sich ja dann doch a wieda um uns...

Emmeram: (*kombiniert*)

...und wenn ma dann irgendwann, wieder Erwarten, dann doch nomoi hoam kemman, sans hoffentlich so froh drüba, daß de Gschicht midm Viechmarkt ganz vagessn ham.

Gustl:

Woaßd was euch i sog?! Des kannd geh!

Emmeram:

Vorausgesetzt de Räuba dawischn uns dazwischn ned.

Veit:

Des is hoid as Risiko bei dera Sach, da miaß ma hoid aufbassn. Aba trotz allem imma no ned so riskant, ois wia wenn ma uns unsren Fraun glei stelln dadn.

Gustl:

Ah, da brauch ma gar nimma lang redn, a so werds gmacht und aus.

Emmeram:

Genau, so werds gmachd. (*erleichtert*)Ha, de wern schaun, wenn ma dann hoam kemman. Auf des Gsicht gfrei i mi ja heid scho.

(*Alle lachen.*)

Veit:

Aba oa Problem bleibd.

Emmeram:

Was is denn no?

Veit:

Na, irgendwann wern ma wieda moi was zum essn braucha. I moan, an Bach ham ma ja da und zur Not muaß dann hoid moi a Zeidl a Wassa zum dringa doa, aba wia schaudsn midm essn aus?

Gustl:

Mist. Jetz wos'd as sogsd, fangds mi a o zum hungan. Mia ham ja a seit knapp zwoa Dog fasd nix mehr gessn.

Emmeram:

Ja. Nua des bissl Brotzeit, des no übrig war, aba de is ja mittlaweile a scho weg. Was mach ma denn da?

Gustl:

Ja mei, was wern ma da scho macha miaßn? B'sorgn miaß ma uns hoid was. Bedienung werd koane herkemma.

Emmeram: (*nachäffend*)

B'sorgn miaß ma uns hoid was... Bedienung werd koane kemma... Du ganz du Gscheida du, ha? Des is ma grad no klar, daß ma uns was b'sorgn miaßn, aba wia soin ma denn des macha? Kosd ma des a song, du Genie?

Gustl:

Ja was woäß denn i. Oiwei soiad i a Lösung wissn. Vielleicht kenn ma uns a Zeidl vo Beern ernährn.

Emmeram:

Von mia aus, aba i iss koane, de wasd ned du davoa probiad hasd, des vasprich i dir. I woäß nämlich ned, was vo dem Gmi-aszeig da genießbar is und was ned. Da sois ja sogar giftige gebn.

Gustl:

Freile, an Vorkosta werd i dem Herrn macha. Moansd wirklich i woäß des, was vo dem Zeig da eßbar is?

Veit:

Und wenn ma uns mehra ans Fleisch hoidn dadn?

Gustl:

Jawoi, genau! Fleisch is mei Gemüse! Da kenn i mi aus.

Emmeram:

Des war scho des sichasde, des midm Fleisch, nur kann mia oana vo eich Schlauberga song, wo ma des wieda hergring soin? I hab no koan Metzga gseng, da im Woid herausd.

Veit:

Aba im Woid gibds doch Hasn und Reh und was woäß i no ois. A Wuid is doch a guads Fleisch.

Emmeram:

Freile is des a guads Fleisch, aba hoid nur wenss scho ausgnomma vor dia liegd. Wia mechschn du an Hasn oda a Reh dawischn? Moansd i laf wia wuid durchn Woid und jag ma was wia a Hund und wenn is dawischt hab, bring i's mid am Gnack-biß um.

Veit: (beleidigt)

Vielleicht foins ja a vo deim Gstank scho vo alloa tot um, wensd dro vorbei gehsd.

Gustl: (überlegt)

Blädsinn... bringd uns ois ned weida... kann vo eich wer as Fall-naufstejn?

(Veit und Emmeram schütteln den Kopf...)

Dann schauds ned guad aus für uns. Da moan i is de nachsde Zeit Schmalhans Küchnmeista, da miaß ma unsan Gürtl enga schnoin.

Veit:

Oda mia schau uns nomoi a wengal im Woid um und schau was ma finden. I moan, irgendwo muaß doch da a wieda aus-segeh vo dem Hoiz und vielleicht find ma dann wen, der uns was vakafft.

Emmeram:

Mia ham doch unsa ganz Geld vasuffa, Veit! Mid was mechschn des dann zoin?

Gustl:

Hoid! Mia ham doch no des Geld vo de zwoa Damischn. Dann hod des ganze wenigsdno was guads, mid dera komischn Sach.

Emmeram:

I mechd eich ja ned oiwei ois schlecht redn, aba mia san ned direkt unbekannt im Gai und wenn uns wer dakennd, brauch ma nimma mid dera Räubagschicht daher kemma, vor unsre Weiba.

Veit:

Stimmt! Vadammt is des a vazwickte Sach, in der mia da san.

Gustl:

De aba sicha ned leichta werd, wenn ma nua da rum sitzn und jamman.

Emmeram:

Was schlagsd dann vor?

Gustl:

Daß ma, so wias da Veit scho voagschlong hod, jetz moi los gehen und schau, was ma finden. Mia brauchan uns doch no

ned an Kopf üba Sachan zabrecha, de wo ma gar ned wissn, obs überhaupt so weit kimmt.

Veit:

Stimmt. Des mach ma jetz a und wenn ma wissn wos ausse geht aus dem Hoiz, kos a koa Schadn sei. S'is ä scho hell worn, mittlaweile.

Emmeram:

Und de Räuba? Habds de ganz vagessn? Wenn ma da im Woid spazian gehen, laff ma eana am End no direkt in d'Arm.

Veit:

De kennan uns da genau so finden. Aufbaßn miaß ma hoid, dann werds scho guad geh'.

Gustl:

Was bleibd uns denn a andas übrig? Z'essn brauch ma jednfois was, dann wern ma a was dafür doa miaßn. Oiso, auf gehds, back mas.

Veit:

Genau a so is. Oiso los.

Emmeram:

Na guad, s'hejfd ja nix. Aufbaßbn miaß ma hoid...

(Alle ab.)

I, 8. Szene

Das Licht dimmt langsam runter, es ist Abend, Dämmerung; Durch den Zuschauerraum kommen zwei Polizisten, mit Mausl im Schlepptau.

Kommandant:

Und mia san uns scho no sicha, daß ma da aufm richtign Weg san, Fräulein?

Mausl: (flüstert)

Mei des weiß ich jetz a nimma so genau, aba ich glaub schon.

(Die drei bleiben vor der Bühne stehen.)

Kommandant:

Ja Sie san scho guad, Fräulein. Sie wern doch no wissen, wos lang ganga san.

Mausl: (flüstert)

Aba wenn ich doch ned weiß, ob mia dortmals a von der Seitn auf die Lichtung kommen sind.

Kommandant:

Mei, dann konzentrians eana jetz moi, Fräulein, wei mia laffan doch da ned zur Gaudi umanand. Dieses hier, was mia da machen, is nämlich a Amtshandlung und koa Gaudi gar nicht, vastehns?

Mausl: (flüstert)

Ich glaub ja schon, daß ma da richtig san, nur schaut in dem Wald halt auch alles gleich aus und...

Kommandant:

Was flüsterns denn dauand so, Fräulein? Jetz redns doch mal anständig, so daß ma a was vastehd.

Mausl: (flüstert)

Ja aba mia sind doch schon nimma weit weg von dera Lichtung, glaub ich. Ned daß uns die Vabrecher hörn können, wenn mia recht laut sind, hab ich mir hald denkt, wissns, Herr Kommandant.

Kommandant:

Vitus, erklär du dem Fräulein, warum Flüsdan überhaupt ned nötig is.

Vitus: (geht in Habachtstellung)

Jawohl, Herr Kommandant. - Oiso Fräulein, dann bassns moi auf, wei se des nämlich a so vahoid, daß Sie hier in Begleitung von zwoa bayrische Schandarmen untawegs san und mia als solche in Ausübung unseres Amtes eine Repektsperson darstelln, de sich niemals und nirgens vor irgendwas oda irgendwem vasteckta muaß und zwar unabhängig davon, ob ma

in da Stadt, auf am Dorf, oda a in am Wald is. A bayrischa Schandarm is imma und überoi a bayrischa Schandarm. Oiso is Flüsdan in unsera Begleitung vollkommen überflüssig. Wer sich mit uns anlegd, legd sich sozusagn indirekt mid König selbigsd höchst persönlich an und des draud se im ganzn Bayern koana. Hams des jetz vastandn, Fräulein?

Mausi:

Ja ich glaub schon. Ich hoff nur, daß die Räuba des auch alles wissn.

Kommandant:

Oiso was woidns uns vorher sagn? San ma jetz richtig, oda ned?

Mausi:

Ich hab gsagd, daß ich mir ned 100 Prozent sicha bin, weil ich es nimma genau sagn könnt, ob mia dortmals auch von der Seitn kommen sind und weil in diesem deppertn Wald auch alles gleich ausschaut. Und sagn wollt ich noch, daß mia ja grad ausgraubd wordn sind und sozusagn auf der Flucht warn vor dene Vabrecha und ich mich deswegn weniga aufn Weg konzentrian können hab als wie mans meinen könnt.

Vitus:

Ja kennans eana denn an gar nix erinnan? Irgendwas, was eana bekannnd vorkimmd, ebs des uns hoid weida bringa kannnd. Sie miaßn eana scho zamreißen. Sie san hier schließlich in gewisser Weise ein Teil einer Amtshandlung und in dieser Funktion muaß ma alles geben.

Mausi:

Ja ja, ich vasteh schon, nur is des halt alles ned so einfach, aba ich bin mia schon ziemlich sicha, daß ma da aufm richtign Weg sind. De Lichtung da vorn zum Beispiel, die könnds schon sein.

Kommandant: *(deutet auf die Bühne)*

Sie moanan de Lichtung da vor uns kannnd de sei, da wo sie mid eanan Begleita ausgraubd worn san?

Mausi:

Mei, genau kann ich s'ihnen auch ersd sagn, wenn ma dort sind, aba von hier schauads bald so aus.

Vitus:

Na, dann gehn ma doch am Besdn moi zu dera Lichtung hin und schau uns de Sach vo da aus nomoi o.

Kommandant: *(streng zu Vitus)*

Vitus! Wer gibd bei uns de Befehle?

Vitus: *(geht wieder in Habachtstellung)*

Sie natürlich, Herr Kommandant, nur Sie!

Kommandant:

Ganz genau. Und wer hod de Befehle, de da Kommandant ausgibt, zu befolgen und auszuführen?

Vitus:

Ich natürlich, Herr Kommandant, ich!

Kommandant:

Genau. Und so woin mas a lassn, oda?

Vitus:

Selbstverständlich, Herr Kommandant!

Kommandant:

Oiso, dann dad i amoi song, mia gehn jetz am Besdn zu dera Lichtung hie und schau uns de Sach vo da aus nomoi o.

(Vitus, Mausi und der Kommandant gehen auf die Bühne.)

Und was sangs Fräulein, war's da, wo sie und ihr Begleita ausgraubd worn san?

I, 9. Szene

Mausi: *(geht prüfend auf und ab)*

Hm... ja... oda?... Na, doch nicht?... obwohl... wartns moi... doch, des war schon da. Freile, jetz fallds ma wieda ein. Mia sind von da kommen und ich sag noch „geh weida Schatzi“ sog

ich noch zu meim Schatz, „geh weida Schatzi, laß uns doch auf die Lichtung da gehn“ und da sind mia dann auch hin gangen.

Kommandant:

Und des is a sicha da richtige Platz? Ned daß ma mia da jetz mid de Untasuchungen ofangan und dann wars am End gar ned da Tatort. Sie miaßn imma dro denga, daß mia, so wias da Vitus scho gsogd hod, in einer Amtshandlung untawegs san und somit koa Zeit mid irgendeinem Firlefanzen vaschwendn kennan, nur weil se so a Fraunzimme nimma dro erinnan ko, wos vor oam Dog no war...

Mausi:

Na na, des war schon da. Jetz wo ichs mia genau anschau, bin ich mia da ganz sicher.

Vitus: (holt einen Block raus und notiert)

Oiso... dann hoid i moi fürn Bericht fesd, Sie ham diese Lichtung ois Tatort identifiziert. Richtig?

Mausi:

Ja, da war des.

Vitus:

Und wia war dann der weitare Tathergang?

Kommandant: (streng)

Vitus!

Vitus:

Oha, a ja... duad ma leid, Herr Kommandant.

Kommandant:

Des werd a guad sei. - Oiso Fräulein... wia war dann da weitare Tathergang?

Mausi:

Ja also, mia san, wia scho gsogd, von da her durch den Wald zu der Lichtung herkommen.

Vitus:

War de Lichtung von Haus aus as Ziel von eanam Ausflug, oda sans eha zufällig da her kemma?

Mausi:

Na na, des war schon mehra zufällig, weil mia haben doch de Lichtung gar nicht kannt.

Vitus:

Ham jetz nur Sie, oda ham se beide de Lichtung no ned kennd, oder war vielleicht ihr Begleiter scho amoi da auf dem Platzal?

Mausi:

Glaub ned daß der schon mal da war... also zumindesd nicht mid mia...

Vitus:

Aba...?

Mausi: (schnippisch)

Nix aba! Was soll den des übahaupt für einen Unterschied machen, ob mia da jetz schon mal da warn, oda nicht?

Vitus:

Ja des macht freile an Unterschied, mein Fräulein, machans eana da koa Sorge. Sowas kann ermittlungstechnisch vo große Bedeutung sei.

Mausi:

Und was hätt des jetzt ermittlungstechnisch für eine Bedeitung, wenn ma fragn derf?

Vitus:

Des kennan Sie jetz natürlich ned wissn, ois Laie sozusagen, aber wenn der Ausflug zum Beispiel geplant war, dann kanndns im Vorfeld des ja irgendwem gsagt ham. Der wiederum kannd dann des, egal ob zufällig oda absichtlich, an an Drittn weida gebn ham und dieser Dritte könnte zum Beispiel Irm Herr Begleita schlecht gesonnen sein und eana da auf dera Lichtung aufglaud ham. Sowas kann de kompliziertesdn Wege nemma und um sowas aufzuklärn bedarf es zum einen ein extra dafür ausgebildetes Personal, sowie desweiteren eines jeden Hinweises den ma nur griang kann.

Mausi:

Aha...ja...na, ich glaub jetz nicht, daß mein Begleiter schon mal da war, aba wenn sie des so akurat wissn wolln, dann müssns halt selber noch mal fragen.

Vitus:

Dann wern ma fürs Ersde mal onemma, daß der Übefall kein geplanta nicht war, sondan woi eha a Produkt des Zufalls.

Kommandant: *(streng)*

Vitus! Wer fürdn da eigentlich de Ermittlungen?

Vitus:

Aso, ja... Sie natürlich, Herr Kommandant!

Kommandant:

A ja... und wer moansd dann soiad woi de Schlußfolgerungen ziang?

Vitus:

Sie natürlich, Herr Kommandant, Sie!

Kommandant:

So is es und ned andas. Na dann woi ma moi. Du protokollierst mid, Vitus?

Vitus:

Jawohl, Herr Kommandant.

Kommandant:

Oiso, da ma bis auf weiteres davon ausgehn miassn, daß no koana der beidn Opfer schon mal davor auf dieser Lichtung war und somit a koam Andan davoa as Ziel Ihres Ausflugs mitteilen had kenna, wern ma fürs Ersde mal onemma, daß der Übefall kein geplanta nicht war, sondan woi eha a Produkt des Zufalls. Hasd des oisse, Vitus?

Vitus:

Jawohl, Herr Kommandant. Brilliant kombiniert, Herr Kommandant, wenn i mia de Bemerkung erlauben derf.

(Veit, Emmeram und Gustl kommen vom Publikum her zur Bühne, merken aber daß wer auf der Lichtung ist und lauschen, gebückt vor der Bühne, der Unterhaltung.)

Kommandant:

Ich erlaube Vitus, ich erlaube, aba in meiner Position werd des hoid a vo oam erwartet. *(zu Mausi)*Also Fräulein, wia is dann des ganze weida ganga wias auf der Lichtung okemma san?

Mausi:

Ja mei, was soll ich da jetz sagn? Da is ned viel weita gangen.

Kommandant:

Wia, da is ned vui weida ganga? Irgendwas miaßns doch gmacht ham, wias her kemma san. I moan, wega was sans den übahaupt so weid an Woid eina ganga? Da is ja ned amoi mehr a Weg.

Mausi: *(verlegen)*

Mei...Schwammalsuchn gehen mia, hat er gmeint... und de wachsn ja nicht nur am Weg, hat er gsagd... und so sind mia woi vom Weg abkommen. Aba ich brauch ja ga keine Angsd nicht haben, hat er gsagt, weil er ja dabei ist und aufpaßt auf mich.

Kommandant: *(lächelnd)*

So so, Schwammal hams gsuachd. Und hams dann a oa gfundn?

Mausi:

Na, des war wirklich wie vahext. Nicht einen habn mia gseng.

Kommandant:

Na guad, loß ma des ersd moi guad sei. Was hams dann auf da Lichtung gmacht, in dem Augnblick, wias übafoin worn san?

Mausi: *(überlegt)*

In dem Augnblick, wo mia überfalln worn sind?... Jetz wartns a mal... Ach genau, ich bin ungefähr hier gsdandn und er is da vor mia aufm Bodn gsessn.

Vitus:

Aufm Bodn? Wieso is jetz der aufm Bodn gsessn eana Begleida? Hodsn gschmissn?

Mausi: *(sucht verzweifelt nach einer Ausrede)*

Na, des ned...der...der...der is da gsessn, weil...ja weil er...
*(deutet erleichtert nach hinten)*weil er von den Walderdbeern
kosdn wollt, die da hintn wachsn. Weil er, wie er gsagt hat,
wenn ma schon ums Vareckn keine Schwammal ned finden
können, wenigsdns a paar Erdbeern essn will. *(zufrieden)*Genau...a so wars.

Kommandant: *(zweifelnd)*

Aha, Walderdbeern oiso. Na guad, oiso ihr Begleita sitzt da
aufm Bodn und Sie stehn davoa. Wia gehds weida?

Mausi:

Grad wie ich mich dazu setzn wollt, also zum Erdbeernessn,
sind von da hintn ausm Wald die Räuba raus gsprungen auf die
Lichtung und haben furchtbar gschrien und uns bedroht. Aba
mei Schatz hat sich gleich vor mich hingstellt und hat mich be-
schützt. Ach der war ja so mutig, des hättns mal sehn solln. Der
hätt sich auch allein gegn de zur Wehr gsetzt, wenn ich ned
gsagt hätt zu ihm, daß er doch lieba kein Risiko eingehn soll
gegnsolche Rohlinge. Des war doch richtig, oda?

Vitus:

Vollkommen richtig, Fräulein. Bei so Räuba hat a Gegwehr ei-
gentlich nur an Sinn, wenn ma extrigs dafüa ausgebildet worn
is, so wia unsaoans.

Mausi:

Sengs und drum hab ich ihm ja auch gsagd, er soll nix riskian.
Wie die Räuba dann noch bedrohlicher wordn sind, hat er ihnen
halt, Wohl oda Übel, sei Geld gebn müssn und ersd dann
habns uns wieda fort gehen lassn, von da. Und die ganze Zeit
hat er mich beschützt vor dene. Wie ein richtiga Held war er,
mein Schatz.

Kommandant:

Dann is ja recht. Aba wichtiga war jetz für uns, obs vielleicht
oan vo de Räuba dakennd ham, oda daß eana was bsundas
aufgfoin wa an dene?

Mausi:

Na, dakennd hab ich da keinen und was hätt' ma denn auffalln
solln?

Kommandant:

Na, ob oana hatschd, oda an Buckl hod, oda ähnliches.

Mausi:

Na na, da is mia gar nix aufgfalln an denen. Die warn ja auch
fast maskiert, wie's uns überfalln haben.

Vitus:

Was, wia, fasd maskiad? Wia derf ma des vasteh?

Mausi:

Na, den Kragn ganz hoch zogn und den Hut tief ins Gsicht und
einer hat sich sein Gsicht sogar schwarz gmacht...und gstunkn
hat der...

Kommandant:

Gstunkn? Na ja, schreibs auf, Vitus, a wenss uns ned weida
bringa werd. Dann kennan Sie weidas nix zur Tätbeschreibung
beidrong?

Mausi:

Na, wie denn auch? Mei Schatz hat sich ja auch nix dakennd
bei denen. Weils halt auch as Gsicht so vadeckt ham,
vastehns?

Kommandant:

Habs scho vastandn, Fräulein. Viel is des aba ned, was sie da
beidrang kennan. Wia soin ma denn mia da den Fall lösn ken-
na, ohne gscheide Hinweise?

Mausi:

Ja mei, des tut mir jetzt auch leid, aba...

Kommandant:

Ja des huifd uns jetz a nimma weida. Aba fürs nächsde moi
wissns, wenss wieda moi übafoin wern, dann ganz genau
schaun wers is.

Mausi:

Is recht, ich werds mir merkn.

Vitus:

Ham mas dann, Herr Kommandant, oda woins de Untasuchung no weida führn? S'werd ja scho boid finsda.

Kommandant:

Na Vitus, des hod ja koan Sinn mehr. De Hinweise san unbrauchbar und ohne Liachd kemma jetz da a nix mehr macha, was zur Lösung des Falls beidrang kann. Back ma zam und gehn hoam.

Vitus:

Jawohl, Herr Kommandant, back mas..

(Alle ab, vorbei an den drei anderen, ohne sie zu bemerken, die sobald die Luft rein ist, auf die Bühne kommen.)

I, 10. Szene

Emmeram:

Habds des ghead, Männa? Des is ja da Hamma, oda?

Gustl:

Ja, mia rennan da umanand wia de Deppadn wei ma was zum Essn brauchan und dawei wachsn direkt neba uns de Erdbeern aufm Bodn. Wer häd aba a denkd daß de da untn wachsn.

Veit:

Ja was hädsd jetz du gmoand, wo de wachsn? Am Bam obn ebba? Was moansd woi warum de jetz „Erd“-beern hoaßn, ha?

Gustl:

Ah ja, jetz wosd as sagsd...

Emmeram: *(genervt)*

Was redsn es da für an Schmarrn daher. Des is doch jetz total unwichtig. Is euch denn sonsd nix aufgfoin bei dera Untahoidung? Habds des Fräulein ned wieda dakennd?

Veit:

Ja freile, richtig! Des war doch de vo de zwoa Damischn, gej?

Emmeram:

Freile war s'es. Und de hod gsogd daß übafoin worn san.

Gustl:

Scho, aba des ham doch unsre Weiba scho gsagd, daß Räuba im Woid san, zurzeit.

Emmeram:

Herrschaftzeitn, mog denn da Groschn gar ned foin bei dia?

Gustl:

Na, irgendwia ned.

Emmeram:

Des Gerücht vo de Räuba, vo dem unsre Weiba gred ham, des ham de zwoa Damischn ind Weid gsetzt.

Gustl:

Aba mia ham doch de gar ned übafoin...

Veit: *(versteht langsam)*

Ja wart amoi. - Dann san de Räuba, vo de alle redn zurzeit...

Gustl: *(versteht jetzt auch)*

...ja des warn ja dann...?

Emmeram:

...mia!

- Vorhang -

- - Pause - -

Zweiter Akt

1. Szene

Beim Öffnen des Vorhangs ist es dunkel, das Licht langsam hoch - Sonnenaufgang. Emmeram, Veit und Gustl liegen schlafend auf dem Boden.

Gustl: *(schrickt mit einem lauten Schrei plötzlich aus dem Schlaf auf)* Naa, ned...! *(bleibt sitzen und schnauft durch)*
(Die Anderen sind jetzt auch wach:)

Veit: *(erschrocken)*
Sog moi spinnst du Gustl? Mechsdu mi du umbringa? Was is denn los?

Gustl: *(abwesend)*
Na, eh nix... i hob nur grad schlecht dramd...

Emmeram:
Mann Gustl, i häd ma jetz boid ind Hosn biesld. *(steht auf)*...jetz aba glei, bevoa's z'spad is... *(geht nach hinten von der Bühne)*

Veit:
Was hosd denn Damischs dramd, daßd glei a so aufgschreckd bisd, daßd glei a so blärn muaßd? Woid di wer umbringa?

Emmeram: *(aus dem Off)*
Vielleicht hod er ja a vo seina Burgi dramd, ha ha...

Gustl: *(noch ganz fertig)*
A Schmarrn, Burgi...Vo de Schandi hod ma dramd und...daß mi vahafdn woidn und...desweng hams mi vafoidg und...und auf oamoi warns übaroi und i bin nimma auskemma...und wia i mi in oana gloan Höhle vastecka woid, hams mi scho gfoundn a...und wias mi vo dera Höhle aussa zong ham, da ho i dann a so gschrän und...ja, bi wach worn davo.

Emmeram: *(aus dem Off)*
Ned nua du Gustl, ned nua du.

Gustl:
Mia loßd des hoid einfach koa Ruah ned, des sog euch i. Seit i des voagesdan Omd midgriagd hab, daß mia auf oamoi gesuchde Gangsda warn loßd mi des nimma aus und dawei hama ja mia gar nix gmacht. Des ko doch koa Gerechtigkeit ned sei, oda?

Veit:
Na, eh ned. Aba mia wiss ma's doch, daß ned stimmd.

Gustl:
Nur werd uns des nix bringa, wens uns dawischn. Herrschaftzeitn, grad wei mia mittn im Hoiz auf zwoa Damische dreffa miaßn.

Emmeram: *(kommt zurück)*
Ja, übaroi hättns rastn kenna de Zwoa, aba na, de zwoa Schaf suachan se agrad unsa Lichtung aus zum Turtln. Scheiß da nix Gustl, mia gähnd des a nimma ausm Kopf, des mid da Schandarmarie.

Gustl:
Woaßd, i ho ma meina Lebdog no nia nix z'schuidn kemma loßn...

Veit:
Aussa, daß da moi a weng ind Mille einegrengt hod, gejj?
(Alle lächeln wissend.)

Aba wem is des no ned bassiad, ha Emmeram?

Emmeram:
Mei, was kennan mia denn dafüa, daß bei uns im Herbsd und im Friahting so vui rengd? Kennan mia was fürs Weda, ha?

Veit:
Na, gwieß ned. As Weda kenna mia a ned macha.
(Alle lachen.)

Gustl:
Na, aba ernsthafd jetz. I ho ma meina Lebdog no nia nix z'schuidn kemma loßn und nur wei zwoa so geistig Vawirrede in eanam Liebeswahn, ehrliche Bauasleid ned vo Räuba unta-

scheidn kennan, bin i auf oamoi ein vom Gesetz vafoigda und gesuchda Vabrechal Ois wie wann i wem was odoa kannnd... De Burgi wenn des erfahrd, dann is sowieso aus mid mia.

Veit:

Jetzt bleib ersd moi ruhig, Gustl. Beweisen ko uns nämlich scho moi gar koana was. Neamd woäß wie de angeblichn Räuba ausgschaud ham, des hosd ja sejba ghead und ohne Beweis ko uns a koana was doa. Aussadem miaßadns uns ja a zerschd amoi dawischn, bevors uns was vorwerfa kennan.

Gustl:

I moan oiwei, am gscheiden war's, wenn ma doch glei wieda hoam geh dadn.

Emmeram:

Was soidn des dann bringa? Unsre Weiba san no zündig auf uns, des is gwieß no ned varauchd und de Sach mid dem angeblichn Übafoi kemma desweng a nimma rückgängig macha.

Veit:

Genau, drum sog i ja, ruhig bleim. Mia kennan voa unsre Fraun unsa Ausbleim nur no damid rechtfertign, indem daß ma behauptn, mia warn übafoin und festghoidn worn. Im Endeffekt is des ja, so wie du des ja sejba ois Ersda raus gfundn hosd, eigentlich unsa Glück, des Gerücht um de Räuba. Wie kammad ma mia aus dera Gschicht midm Viechmarkt sonsd so ungeschorn wieda raus?

Emmeram:

Und für des is gscheida, mia kemman easd in a boa Dog und no ned glei jetz hoam, daß se unsre Fraun a gnuag Sorgn um uns machan und desweng auf ois Andare vagessn.

Gustl: (*misstrauisch*)

Ja scho, aba... hm, moansd wirklich?

Veit:

Freile Gustl. I find sogar, daß se de Sach imma mehra zu unsare Gunsdn entwicklt.

Gustl:

Wie des?

Veit:

Wei ma ja mia jetz a wissn, daß gar koane Räuba im Woid san, vor dene mia uns in Acht nemma miaßn und somit ungestörd und sorgnfrei da bleim kennan.

Gustl: (*erleichtert*)

Stimmt, Veit. Da hosd recht. Wenn ma des gschickt eifadln, kannnd ma des genau a so hiedran, wiasd as gsogd hosd.

Emmeram:

Nur oans bereit' ma no a weng Sorge.

Veit:

Was'n nachad no?

Emmeram:

Daß ma imma no nix gscheids zum Essn ham. I moan de boa Erdbeern da warn jetz a ned grad a sättigende Mahlzeit. Da mi- aß ma uns was eifoin lassn.

Veit:

Ja, des is no a weng a Problem. Weils uns hoid a in de ganzn Nachbardörfa kennan und auf de umliegendn Höf, wo ma was zum Essn kaffa kannnd.

Gustl:

Dann stejn ma uns hoid was.

Veit: (*überrascht*)

Was? Hab i da jetz richtig ghead? Zerschd zoaslsd umanand, weilsd da deine Lebdog no nia nix z'schuidn kemma loßn hosd und jetz schlogsd aggrad du sowas vor?

Gustl:

Mei, i hätt hoid gmoand, zum Essn brauch ma was und gsu- achde Räuba san ma eh scho, da kimmnds auf a weng a Broad, Wurscht und Kas klaun a nimma drauf o.

Emmeram:

Aussadem is des doch Mundraub und des war dann ned amoi strafmassig, soweit i des woafß. Sauba Gustl, des gfoid ma.

Gustl:

Nur as Nötigsde woafßd, häd i ma denkd. Nur so vui, daß ma üba d'Rundn kemman. Hauptsach is, daß uns koana dakennd.

Veit:

Sauba, dann schlong ma doch no de schiafe Laufbahn ei. Aba was sois, so wuid is des jetz a wieda ned und wenss war, dann kemma des Zeig, nachdem ma glücklich gerettet worn san, a hoamlich wieda zruck leng.

Gustl:

Genau so deamas. Mid dem kann i leben.

Emmeram:

Mei, des gfreid mi aba. Oiso dann los, back mas, mi hungads.

(Sie stehen auf, klopfen sich ab und gehen nach hinten von der Bühne ab.)

II, 2. Szene

Die beiden Schandarmen kommen von der Publikumsseite auf die Bühne; das Gespräch beginnt schon unterm Gehen...

Vitus:

Der Woid is scho wirklich bsundas finsda. Da brauchsd di ned wundan, wenss di valaffsd. *(vorsichtig)* Aba mia san ja eh no richtig...oda Herr Kommandant?

Kommandant:

Vitus, was is des für a Frag? Zweifesd du vielleicht an deim Vorgsetzdn und seiner Führungsqualität?

Vitus:

Na na, freile ned. I hab ja nua gmoand weils scho gscheid finsda is da herin und weils da für koan a Schand war, wenn ma se... na ja, wurschd.

Kommandant:

A bayerischer Schandarm irrt sich nie und verirrt sich a nie, merk da des, Vitus, sonsd wersd as moi ned so weid bringa wia i.

Vitus:

Jawohl Herr Kommandant!

(Der Kommandant will an der Bühne vorbei gehen, anstatt auf die Bühne rauf.)

Ah, Entschuldigung, Herr Kommandant, aba i glab de Lichtung da vor uns war de wo der Übafoi stattgfundn hod.

Kommandant: *(seinen Fehler überspielend)*

Was?... A so, ja freile. Des woafß i scho sejba, oda moansd du ebba i woafß des ned, ha Vitus?

Vitus:

Na na, gwieß ned, Herr Kommandant.

Kommandant: *(gekünstelt)*

I woid nur da herhintn no was kontrollian, woafßd. Man derf nämlich ned nur de Spurn am Tatort sejba übaprüfn, sondan natürlich a de vom erweidatn Umfeld davo. Aba i schau üba dei Unwissenheit nomoi hinweg, wei woher soiadsd as denn a wissn, wosd doch bei weitem no ned mei Erfahrung hasd. Ha, moand er i woafß ned, daß da Tatort da obn is. *(schaut sich noch alibimäßig vor der Bühne etwas um)* Soo...jetz ham mas. Da is nix Bsundas, aba es hätt jedazeit sei kenna und jetz kenn ma's getrosd ausschliaßn. Ned das was übaseng werd. So und jetz kenn ma zua Lichtung geh. I hoff, dasd wieda was dazua glernd hosd, bei dera Sach, Vitus.

Vitus:

Jawohl Herr Kommandant. Und wia gehds jetz da weida mid de Ermittlungen? I moan ja nur, wei mia ja voa zwoa Dog scho da warn und nix gfundn ham.

Kommandant:

Ach Vitus, i seg scho, du muaßd wirklich no vui lerna. De kriminalistischen Statistiken song nämlich aus, daß a Täte imma no a zwoads moi zum Tatort zurück kehrd.

Vitus:

Waru...

Kommandant: *(fällt ihm ins Wort)*

Frag mi ned warum, es is hoid einfach so. Guad und jetz schau ma uns des nomoi in alla Ruhe o... schau zua und lerne *(geht wichtig herum und schaut überall)* Hosd gseng wias gehd? Na dann weida, auf gehds

(Beide betrachten die Lichtung lange und ausgiebig...)

Und Vitus, wia schauds aus? Foid da was Vadächtigs auf?

Vitus: *(verlegen)*

Ja wia soi is jetz song...des is...da vielleicht, des kannnd sei daß da...na ja, vielleicht aba a ned...oda da...aba woi a wenig...hächsdns daß da wer...?

Kommandant:

Daß da was wer?

Vitus:

Ijaaa...daß da wer....? *(resigniert)*...ah!... Na, mia foid eigentlich nix Bsundas auf, was hilfreich z'wengs dem Übafoi sei kannnd.

Kommandant: *(stolz)*

I merk scho, Vitus, meine Schule machd se langsam bemerkbar. I sig nämlich a nix Bsundas.

(Man hört Stimmen aus dem Off.)

Vitus: *(erleichtert)*

A so, i ho scho gmoand...

Kommandant:

Stad! Heasd des, Vitus? Ha, de Täte kemman zum Tatort zruck. I hobs doch glei gsogd. Loß, in Deckung, ned daß uns seng.

Vitus:

Aba brauchad se eigentlich ned a bayerischer Schandarm nia ned vor irgendwem vastecka?

Kommandant: *(leise)*

Wenn i sog in Deckung, dann hod des scho sein Grund. Oiso red ned lang, sondan schau dasd unsichtbar wersd.

(Die Beiden verstecken sich und warten ab. Agnes, Burgi und Lene kommen von hinten auf die Bühne.)

II, 3. Szene

Burgi:

Wia schauds aus, mach ma a Pause?

Agnes:

Oh ja, gern.

Lene:

Nix dagegn. Mia laff ma ja jetz a scho seit da Friaht durchs Hoiz.

(Sie setzen sich, trinken etwas usw. :)

Agnes:

...und i sogs da nomoi, wenn mas dawischn, dann miaß mas rund macha, sonsd nemmans uns ned ernsd.

Burgi:

Genau, wei wens di ned ernsd nemman, dann hams a koa Angsd voa dia...

Lene:

...und wens koa Angsd vor uns ham, dann kosd as vagessn daßd no was ham kosd vo eana.

Burgi:

Schad is des eigentlich. Wens ned so geizig warn und so stur, dann gang des ois a andas, aba was soin ma denn macha? De loßn uns ja gar koa andare Wahl, ois wia daß ma eana Angsd machan.

Lene:

Freile, wenn s'es freiwillig hergebn dadn, dann brauchads den ganz Zirkus midm Angsdmacha gar ned.

Agnes:

Ah, da konnsd lang drauf wartn. Dö san doch alle gleich. Ohne Angsd gibd koana was her.

Lene:

Aba für des miaß ma zerscd moi oan ind Finga griang dafüa und da, da werd uns koana in Schoß foin. Da wern ma scho no a weng suacha miaßn. Oiso, auf gehds Mädls, geh' ma weida.

(Sie wollen los, in diesem Moment springen die Schandarmen hervor und versperren ihnen den Weg.)

II, 4. Szene

Kommandant:

Hoid hoid hoid, nix da werd weida ganga und nach andare Opfa gsuachd.

(Die Frauen erschrecken, wollen fort, können aber nicht weg.)

Vitus:

Sche da bleim de Damen und glei gar koane Tricks probian, wei mia ham koa Angsd voa euch.

Agnes: *(ängstlich)*

Was, was is denn los?

Burgi:

Um Gods Wuin, mia wern übafoin.

Lene:

Meina Seel, doch ned vo da eignen Schandarmarie...

Agnes:

Stimmt ja, de schau'n ja aus wia a Schandarm.

Burgi:

Warum schau'n de aus wia Schandarm?

Vitus: *(verwundert)*

Ja wei ma hoid Schandarm san, a so a bläde Frag.

Lene:

Aba seit wann übafoid de Schandarmarie wehrlose Fraun im Woid?

Kommandant:

As Spui is aus. Von wegn wehrlose Fraun. Mia ham ois ghead, ham de ganze Untahoidung midgriagd. Mia warn nämlich da hintn und ham scho auf euch gwart'. Ha, des hätt's jetz ned denkd, gej? Aba an bayerischn Schandarm führt ma ned so leicht hintas Liachd.



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag

Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!